



DAS MÄRCHEN VOM SANDY BIRD

Eigentlich war der Bandname eine Verwechslung des Nachts zwischen Traum und Wirklichkeit, jetzt ist daraus eine flatternde Allegorie entstanden. Da ist ein sandiger Vogel in der dichten Musikkluft aufgetaucht und er schwebt über einer flirrenden, bebenden Welt. Dennis, Sten, Tobias und Vanessa – das sind vier Weltenbauer an ihren Instrumenten.

Zuoberst spielt die Geige, deren Streichen und Zupfen den Vogel zum Fliegen bringt. Die tiefen Töne unter den Basshänden bewegen das Wasser, über dem der Vogel seine Flügel breitet, und schlagen Wellen, die das Ufer umspülen. Hier wartet schon der Klang des Schlagzeugs, der die Blätter zum Rascheln und den Boden zum Vibrieren bringt. Manchmal rasend, später schleichend fegt die Gitarre durch die Flure. Der Gesang könnte ein Wegweiser sein, doch hinterrücks landet alles an einem geheimen Ort. Und wenn man gerade wieder etwas zu Atem kommt, kitzeln Melodika und Glockenspiel den Bauch.

Dieser Vogel ist ein sehr reisefreudiger Zeitgenosse. Aus dem gemachten Nest Berlin segelt er weit über das Land seinen Flugzielen entgegen. Dabei entfaltet sich die volle Farbenpracht des immer wechselnden Gefieders am schönsten auf Konzerten. Mit einem sandigen Vogel auf Reisen gehen – da wird aus einem fernen Glitzern ein massiges Stampfen, schließlich ein atemloses Surren und am Ende, auf dem Nachhauseweg, wächst schon die Vorfreude auf die nächste Reise.

Fahrplan und Reiseinformationen

www.myspace.com/whoissandybird